

ab 1846 Privatmann. K. erweiterte bedeutend die von seinem Vater gegründete Blindenanstalt, für die er in Prag ein neues Gebäude errichten ließ. 1842–60 Hrsg. des dt. Almanachs „Libussa“, für welchen er selbst Beitr. über Denkwürdigkeiten der Kunst und Geschichte Böhmens schrieb. W.: Illustrierte Annalen der Blindenversorgungsanstalt, 1857; etc.

L.: E. Wagner, *Die Geschichte der K.'schen Blindenanstalt in Prag von 1832 bis 1907, 1909; 100 roku Klárova ústavu slepčů v Praze (100 Jahre K.'sche Blindenanstalt in Prag), 1932; Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland; Otto 14.*

**Klar Rudolf Maria von**, Verwaltungsbeamter und Philanthrop. \* Prag, 17. 1. 1845; † Prag, 3. 8. 1898. Sohn des Vorigen, Enkel des Philanthropen und Philologen Alois K. (s. d.). Stud. ab 1867 an der Univ. Prag Jus. Nach Ablegung der jurid. Staatsprüfungen wurde er nach Dienstleistung bei verschiedenen Bezirkshauptmannschaften der Statthalterei in Prag zugeteilt, wo er das selbständige Referat über die Fach- und Industrieschulen leitete. 1880 übernahm er die Dion. der K.schen Blindenanstalt. 1884 wurde der bereits von seinem Vater geplante Erweiterungsbau ausgeführt und zwei getrennte Abt. für Männer und Frauen eingerichtet. Neue Beschäftigungsmöglichkeiten wurden eingeführt und die Anstalt, bis dahin vor allem zur Versorgung dienend, wurde in eine Beschäftigungsanstalt mit dem Charakter einer Gewerbeschule umgewandelt, so daß sich die meisten Zöglinge nach vollendeter Ausbildung als Handwerker, Klavierstimmer, Organisten und Musiker selbständig machen konnten. 1897 wurde ein Kindergarten für blinde Kinder abgeschlossen. Über K.s Initiative vereinigten sich die österr. Blindenlehrer 1890 zum ersten österr. Blindenlehrtag in Prag, dessen Verh. K. führte. K., der 1894 nob. wurde, widmete der Blindensache nicht nur seine geistige Kraft, sondern auch, dem Beispiel seines Vaters und Großvaters folgend, beträchtliche Summen aus seinem Vermögen.

L.: E. Wagner, *Die Geschichte der K.'schen Blindenanstalt in Prag von 1832 bis 1907, 1909; 100 roku Klárova ústavu slepčů v Praze (100 Jahre K.'sche Blindenanstalt in Prag), 1932; Otto 14.*

**Klásterský Antonín**, Ps. Petr Jasmín, A. K. Lešan, Dichter. \* Mirowitz (Mirowice, Böhmen), 25. 9. 1866; † Prag, 3. 10. 1938. Stud. Jus. Seit 1890 Beamter der böhm. Statthalterei, später des Landesausschusses bis 1926. Mitgl. der tschech. Akad. der Wiss. und Künste. K. besaß

wenig schöpfer. Selbständigkeit. Sein umfangreiches Werk besteht meist aus Naturschilderungen und Genrebildern mit Neigung zur Sentimentalität. Verdienstvoller Übersetzer engl. (Shakespeare, Byron, Shelley, Barrett-Browning) und amerikan. (Longfellow und die Anthol. „Moderne amerikanische Poesie, 1907–09“) Dichtungen. Ein Epigone Vrchlickýs, war er auch dessen Nachfolger als Redakteur des „Sborník světové poesie“ (Sammelband der Weltpoesie).

W.: 30 Gedichtsmgn. u. a.: Ptačí svět (Die Vogelwelt), 1888; Srđce a duše (Herz und Seele), 1894; Sonety přehavých okamžiků (Sonette flüchtiger Augenblicke), 1907; Z českých žalmů (Aus böhm. Psalmen), 1911; V záři svobody (Im Glanz der Freiheit), 1923; Chvilie zasnění a vzpomínek (Verträumte Erinnerungen), 1933. Versbücher für Kinder, z. B. Z čarovné studánky (Zauberbrunnen), 1909; Vzpomínky a portréty (Erinnerungen und Porträts), 1934.

L.: *Osvěta*, 1915; *Naše doba*, 1916; *Otto 14*, 28, *Erg. Bd. III/1; Masaryk 3; Novák*, S. 726–28.

**Klatscher Alfred**, Schauspieler. \* Wien, 19. 8. 1858; † Wien, 11. 4. 1903. Nach zahlreichen Provinzengagements in Prag, Graz, Linz, Pest u. a. unternahm K. zwischen 1879 und 1882 mit der Triester Operetten-Ges. „Harmonie“ eine Italien-tournee bis Sizilien. Er wirkte 1883 am Theater an der Wien, 1887/88 am Carl-Theater, organisierte als Impresario eine größere Reise durch Österr., war dann am Josefstädter Theater und zuletzt am Theater an der Wien als Charakterkomiker tätig.

L.: *Eisenberg*, Jg. 1891 und 1892; O. G. Flüggel, *Biograph. Bühnenlex. der dt. Theater*, 1892; *Neuer Theater-Almanach*, 1904, S. 145; *Biograph. Jb.*, 1905; *Kosch, Theaterlex.; Smlg. Mansfeld*, Wien.

**Klaudi Josef**, Chemiker. \* Prag, 24. 8. 1861; † Prag, 27. 10. 1908. Stud. 1879–83 an der Tschech. Techn. Hochschule Prag, 1884 Ass. für analyt. Chemie an der Tschech. Techn. Hochschule in Prag bei K. Preis. 1890 Vorstand der landwirtschaftlichen chem. Station des Landeskulturrates für Böhmen, hatte er ab 1905 auch die Kontrolle über die Samenzuchtstation. K. arbeitete auf dem Gebiet der landwirtschaftlichen Analyse und Nahrungsmittelchemie.

W.: *Stručný návod ku zkoušení potravy (Kurze Anleitung zur Prüfung von Lebensmitteln)*, 1890; *Publ. in Fachz.*

L.: *Z. für Zuckerindustrie in Böhmen*, Bd. 33, 1908, S. 211; *Chemické listy, Serie 2 (32)*, 1908, S. 207; *Eisenberg*, 1893, Bd. 2; *Wer ist's?* 1909.

**Klaudy Karel Leopold von**, Politiker und Jurist. \* Tábor (Böhmen), 30. 12.